

Weltkulturerbe Bamberg – die Stadt der Kunst und Antiquitäten

Bamberg ist eine Stadt mit einer ganz besonderen Atmosphäre - 1001 Jahre Geschichte vereint in einem städtebauhistorischen Gesamtkunstwerk europäischen Ranges. Nicht ohne Grund hat die UNESCO der gesamten Bamberger Altstadt 1993 den Titel „Weltkulturerbe“ verliehen.

Wenn man Sie, liebe Leserinnen und Leser, fragte: wo befindet sich das einzige Papstgrab nördlich der Alpen, wüssten Sie die Antwort? Im Chor des Bamberger Doms fand Papst Clemens II. nach seinem Tod 1047 die letzte Ruhestätte - nach knapp neun Monaten Amtszeit in Rom. Weil er zurück wollte, dorthin, wo er als zweiter Bischof des jungen Bistums, mit dem Namen Suitger, gewirkt hatte.

Doch Kaiser Heinrich II. ist der wohl wichtigste Mann in der Geschichte der heute rund 70.000 Einwohner zählenden Stadt. Heinrich setzte die Akzente. Er erreicht 1007 auf der Synode in Frankfurt die Gründung des Bistums Bamberg. Er errichtet den ersten Bamberger Dom und stattet das neue Bistum reichhaltig mit Geld und Gütern aus. Im Dom steht auch der berühmte Bamberger Reiter. Wissenschaftler vermuten, dass es sich um den Heiligen Stephan von Ungarn (969-1038) handeln könnte.

Vermutlich einzigartig in ganz Deutschland ist das Alte Rathaus. Auf einer künstlichen Insel in der Regnitz wurde es Ende des 14. Jahrhunderts errichtet. Der Fluss galt damals als Grenze zwischen der bürgerlichen und der kirchlichen Stadt. Der Volksmund erzählt, beide Seiten konnten sich nicht einigen, auf wessen Gebiet das Rathaus gebaut werden sollte. Als idealer Kompromiss erschien die Insel.

Angesichts der reichhaltigen sakralen und weltlichen Baukunst kann sich der Kunstfreund im romantischen Ambiente Bambergs mit seinen historischen Bauwer-



Altes Rathaus in Bamberg

ken und hochrangigen Museen Anregungen und Inspiration holen. Das Fränkische Rom, wie es auch liebevoll genannt wird, blickt insbesondere im Kunsthandel auf eine lange Tradition zurück.

Unterhalb des Domes befindet sich das Geschäft von Senger Bamberg Kunsthandel, das Walter Senger und seine Frau Marianne 1970 gegründet haben. Heute sind auch die beiden Töchter in den Handel integriert und der Schwiegersohn Thomas Herzog als Geschäftsführer tätig. Die Familie bietet ihren Gästen Antiquitäten und Kunstobjekte auf höchstem Niveau. Sie stellt ihr Repertoire in einem mittelalterlichen Anwesen aus: Neben den Schauräumen im Erd- und den Oberge-

schossen existiert ein gotischer Gewölbekeller, in dem mittelalterliche Skulpturen ausgestellt sind. Bei gedämpften Licht und gregorianischen Chorälen werden die Besucher mit einem leichten Duft von Weihrauch empfangen. Eine beeindruckende Atmosphäre, in der die Objekte den heute in Museen und Sammlungen befindlichen Skulpturen Konkurrenz machen.

Im Angebot sind Antiquitäten und Kunst aus sechs Jahrhunderten: Die frühesten Objekte stammen aus dem sakralen Bereich – gotische Heiligenfiguren aus berühmten Werkstätten wie z. B. der Riemenschneider-Schule, Monstranzen, Kelche, Gemälde und auch Kunsthandwerk.



Alfons Walde (1891 Oberndorf - 1958 Kitzbühel), "Kirchgang",
Öl auf Malkarton, 53,5cm x 47,7cm, links unten signiert

Kommoden, Tabernakel, Tische, Stühle, Schränke und Truhen stehen für die stark vertretene Barockzeit, dazu kommen unzählige Biedermeier-Kirschholzmöbel, Spiegel, Lüster, Silberleuchter, Gläser und Porzellan.

Junior-Chef Thomas Herzog schlägt im Kunsthandel einen anderen Weg ein: der



Autorin //
Dr. Christine Winkler
Pressereferentin der
Ärztlichen Verrechnungs-
Stelle Büdingen
Tel: 02173 204444
Fax: 02173 204445
E-Mail:
winkler-chr@t-online.de

junge Familienvater hat sich auf die klassische Moderne spezialisiert - von Gabriele Münter und August Macke bis zu dem Tiroler Maler Alfons Walde, dessen Oeuvre einen festen Platz im Kanon der österreichischen Kunstgeschichte erobert hat. Dabei ist Walde wohl am Bekanntesten für seine Winterbilder, in denen er das glänzende Weiß des Schnees mit einem tiefblauen Himmel kontrastiert. In diesen kraftvollen Arbeiten bündelt er seine expressive Malweise mit der urtümlichen Kraft und Unverdorbenheit der Tiroler Landschaft. Walde bleibt nicht nur als Mensch, sondern auch als Künstler seinem Umfeld verbunden.

Bamberg hat sich heute zu einem Zentrum des Kunst- und Antiquitätenhandels von internationaler Bedeutung entwickelt. Walter Senger ist einer der Initiatoren der in diesem Jahr schon zum 13. mal stattfin-

denden Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen, die parallel zu den Bayreuther Wagner-Festspielen zwischen dem 18. Juli und dem 18. August 2008 stattfinden. Es wird ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Einzelheiten hierzu findet man auf der gemeinsamen Homepage der Bamberger Kunst- und Antiquitätenhändler:
www.bamberger-antiquitaeten.de



Madonna mit Kind,
Meister von Rabenden (tätig zwischen
1510-1530 in München),
Entstehungszeit um 1520,
Lindenholz, rückseitig gehöhlt,
größtenteils mit originaler Fassung,
Höhe: 90cm